

IN KÜRZE

Puppenspiel mit dem Schnuppe Figurentheater

Greifswald. Im St. Spiritus wird heute Nachmittag das Schnuppe Figurentheater zu Gast sein. Birgit Schuster wird das Puppenspiel „Schnurzel, das Neinchen“ für Kinder ab drei Jahren präsentieren.
● **Termin:** 28. Juni, 17 Uhr, Lange Straße 49/51, Eintritt: 5/7 Euro, Karten-Reservierung unter: ☎ 85 36 44 44

Studentenarbeiten des CDF-Instituts

Greifswald. Zu den Koeppentagen wird die Ausstellung „Ich bin gern in Greifswald warum“ mit Studentenarbeiten des CDF-Instituts zu Wolfgang Koeppens Greifswaldtext „Jugend“ am 29. Juni um 19 Uhr im Koeppenhaus, Bahnhofstraße 4, eröffnet. Die Studenten haben sich auf die Suche nach Räumen und Orten gemacht, die in dem Text eine Rolle spielen und diese in eigene malerische und plastische Arbeiten umgesetzt.
● **Dauer:** 29. Juni bis 24. September (Dienstag-Sonnabend 14-18 Uhr)

Chormusik von Monteverdi bis Brahms

Greifswald. Der Dresdner Kreuzchor ist am 30. Juni um 19.30 Uhr während der Festspiele MV im Dom St. Nikolai unter der Leitung von Roderich Kreile zu erleben. Zu Gehör kommen bei diesem Konzert geistliche Werke von Monteverdi, Schütz, Brahms, Mendelssohn-Bartholdy und Bach.
● **Restkarten/Karten für Hörplätze:** www.festspiele-mv.de, Kartentelefon: ☎ 03 85/59 18 585 und Abendkasse

Ein Film aus Großbritannien und landestypisches Essen

Greifswald. Im Aktivzentrum Boddenhus der Volkssolidarität können die Gäste am Donnerstag auf die Insel jenseits des Ärmelkanals reisen. Gezeigt wird ein Film aus Großbritannien und dazu wird man landestypisch verköstigt.
● **Termin:** 30. Juni, 18 Uhr, Karl-Liebknecht-Ring 1, Eintritt: 12 Euro, mehr Infos/Anmeldung ☎ 85 320

HGW KOMPAKT

Die bunte Handarbeitsgruppe trifft sich heute um 13 Uhr zu kreativen Miteinander im Begegnungszentrum Schwalbe, Gorkistraße 1. **Zum kapitalismuskritischen Filmabend** mit Attac wird heute um 20 Uhr, ins klex, Lange Straße 14, eingeladen. Gezeigt wird „Marx Reloaded – Zerstört sich der Kapitalismus selbst?“ (Doku, 2010) mit Diskussionsdazu im Anschluss an den Film. **Ein Skatnachmittag** beginnt heute um 15 Uhr beim WGG-Nachbarschaftstreff, Makarenkostraße 18. **Die Christuskirche** veranstaltet ihren Seniorennachmittag am 29. Juni ab 14.30 Uhr in der Wiecker Kirche (und im Pfarrgarten). Abfahrt ist um 14 Uhr an der Bushaltestelle Ernst-Thälmann-Ring 25 (mehr Infos unter ☎ 81 21 39). **Die DRK-Begegnungsstätte** lädt am 30. Juni zur Fahrt nach Kühlungsborn ein. Abfahrt ist um 8 Uhr vom Ernst-Thälmann-Ring 25.

Mehr als „Sitz“ und „Platz“

Im Hundesportverein lernen Kinder und Erwachsene, worauf es beim Umgang mit den Vierbeinern ankommt

Von Philipp Baranyai

Greifswald. Mischlingshündin Sissi hat Witterung aufgenommen. Eifrig wedelnd findet sie den versteckten Gegenstand und nimmt ein am Halsband befestigtes Stück Kunststoff in den Fang – das so genannte Bringsel. Damit zeigt sie an, dass ihre Suche erfolgreich war. Anschließend lotst sie Hundeführerin Carola Mitzka-Maaßberg (59) an die Stelle und wartet geduldig auf ihren Hundekeks als Lohn.

Die beiden sind ein eingespieltes Team und demonstrieren mit dieser kleinen Vorführung, wie das Ergebnis einer guten Zusammenarbeit zwischen Mensch und Hund aussehen kann. Um den richtigen Umgang mit ihrem vierbeinigen Begleiter zu üben, können sich verantwortungsvolle Halter an den Hundesportverein Greifswald wenden. Hier lernen beide Seiten unter kompetenter Anleitung die Grundregeln eines gelungenen Miteinanders. „Eigentlich bilden wir vor allem die Hundeführer aus, damit diese ihre Hunde ausbilden können“, konkretisiert Vereinsvorsitzender Karsten Nuelken (48). „Man muss lernen, das Tier zu lesen.“ Er selbst fand vor einigen Jahren zum Sport: „Der Wunsch nach einem Hund war schon seit Kindesjahren da. Aber erst nachdem ich mit meiner Frau auf's Dorf zog, war die Anschaffung auch sinnvoll, schließlich soll der Vierbeiner ein wenig Platz haben.“

Damit auch die Jüngsten sich immer richtig verhalten, leistet der Verein wertvolle Öffentlichkeitsarbeit. Im Rahmen des Projekts „Helfer auf vier Pfoten“ besuchen die Mitglieder Kindergärten und Schulen. Dort erläutern sie die zwölf goldenen Regeln im Umgang mit Hunden, beantworten die Fragen der Kinder und bauen deren Ängste



Die Kinder von Tino Schulz lieben ihren flauschigen Gefährten Luke. Auch wenn der Samujede ein wenig stur sein kann, ist er ein liebenswürdiger Familienhund. Nach gewissenhaftem Training im Hundesportverein bewältigt er den Hindernisparcours mit Leichtigkeit.

ab. Immer mit dabei sind besonders ausgeglichene Hunde wie Sissi, die sich auch durch eine Horde aufgeregter Knirpse nicht aus der Ruhe bringen lassen. Ein weiteres Anliegen des Projekts sei der Besuch von Pflegeheimen, erläutert Mitzka-Maaßberg: „Der Kontakt mit den Hunden lässt viele alte Menschen plötzlich wieder aufblühen. Senioren, die sonst tagelang nichts sagen, werden dann auf einmal ganz gesprächig.“

Dass Kompetenz im Hundesport keine Frage des Alters ist, beweist die achtjährige Laureen Lohmann.

Kürzlich bestand sie die wichtige Begleithundeprüfung und ist damit jüngste Begleithundeführerin in Mecklenburg-Vorpommern. Diese Prüfung ist auch Voraussetzung für alle weiteren Disziplinen, darunter Obedience, wo dem Hund besonderer Gehorsam abverlangt wird, oder Agility, bei der er einen Parcours bewältigt. Hier können die einzelnen Vierbeiner ihre individuellen Stärken herausarbeiten – so sind wendige Terrier auf der Hindernisbahn klar im Vorteil, während gut erzogene ältere Hunde häufig eine große Fol-

gsamkeit an den Tag legen. Sorgen bereitet dem HSV der geplante Neubau des Stadtarchivs auf einem Teil des Vereinsgeländes. Der Welpenplatz wird dadurch vorläufig weichen müssen, die Suche nach geeignetem Ersatz läuft. Dennoch herrscht im Verein nach einigen unsicheren Jahren wieder ein optimistisches Klima. Die 25 Mitglieder treffen sich jeden Samstag um 14 Uhr zum Training und Austausch; hierbei steht die sorgsame Arbeit mit Gebrauchshunden klar im Vordergrund. An zusätzlichen Tagen finden nach Abspra-

che besondere Übungseinheiten statt. Erfahrene Ausbilder finden auch für scheinbare Problemfälle immer eine gute Lösung. Dabei richtet sich Karsten Nuelken ebenfalls an Außenstehende: „Interessierte oder Halter mit konkreten Anliegen sind jederzeit herzlich willkommen.“ Das erste Training ist gratis. Impfpass und Versicherungsnachweis sollten auf jeden Fall mitgebracht werden. Jede weitere Einheit kostet fünf Euro; zusätzlich gibt es Hausaufgaben. „Ohne Anstrengung sind keine Wunder zu erwarten“, so Nuelken.



Lorenz Lohmann (13) holte Buddy aus dem Tierheim. Der Terriermischling galt als schwierig, doch mit Umsicht und Ruhe konnte Lorenz ihn hervorragend ausbilden.



Schulhund Bruno begleitet Lehrer Philipp Schaffner (39) regelmäßig an die Ostseeschule Ückeritz. Dort sorgt er bei den Kindern für eine entspannte Lernatmosphäre.



Laureen Lohmann kam über ihren Bruder Lorenz zum Hundesport. Mittlerweile ist die Achtjährige die jüngste Begleithundeführerin in Mecklenburg-Vorpommern.



Karsten Nuelken ist seit drei Jahren Vereinsvorsitzender. Zusammen mit weiteren Trainern bildet er Hunde und ihre Halter für die verschiedenen Disziplinen aus.

Zwölf goldene Regeln

Diese Regeln sollten alle Kinder (und Erwachsene) kennen.

1. Behandle einen Hund so, wie du selbst behandelt werden möchtest.
2. Ein Hund kann noch so lieb aussehen – geh nicht (ohne zu fragen) zu ihm hin.
3. Vermeide alles, was ein Hund als Bedrohung auffassen könnte.
4. Schau ihm nicht starr in die Augen.
5. Komm nicht in die Schwanznähe, versuch nicht, daran zu ziehen, und tritt nicht darauf.
6. Stör keinen Hund beim Fressen und nimm ihm sein Futter nicht weg.
7. Achte darauf, den Hundezähnen nicht zu nahe zu kommen.
8. Versuch nie, raufende Hunde zu trennen.
9. Egal, ob du Angst hast oder nicht. Lauf nie vor einem Hund davon.
10. Der Hund hat nur seine Zähne, um etwas festzuhalten.
11. Wenn du mit einem Hund spielst, achte immer darauf, dass ein Erwachsener in der Nähe ist.
12. Kein Hund ist wie der andere!

Familie und Studium: Geht doch?!

Diese Woche findet die zweite Veranstaltungreihe zur Vereinbarkeit von Familie und Studium oder Beruf statt

Greifswald. Die Universität lädt zu einer Veranstaltungswoche zur Vereinbarkeit von Studium und Beruf mit dem Privatleben im Wissenschaftskontext ein. Unter dem Motto „Geht doch?!“ stehen seit gestern bis einschließlich Freitag Experten aus dem ganzen Land zur Verfügung: für Vorträge, Lesungen, Workshops und regen Austausch. Die wichtigste Frage: Wie können familienfreundliche Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft gestaltet werden und wie sieht eine entsprechende Führungskultur aus?

Ruth Terodde, zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Ernst-Moritz-Arndt-Universität, hat es sich zum Ziel gemacht, Universitätsfamilienfreundlicher zu gestalten. „Der Alltag ist oft eine Herausforderung für uns“, berichtet sie. „Neben Beruf und Studium muss auch noch die Betreuung von Kindern oder Angehörigen unter einen Hut gebracht werden.“ Deshalb soll für

die nachwachsende Generation von Wissenschaftlern jetzt Abhilfe geschaffen werden. Den Auftakt bildete eine öffentliche Podiumsdiskussion gestern Abend im Alfred Krupp Kolleg. Als Gäste waren unter anderem Christian Pegel (SPD), Minister für Energie, Infrastruktur und Landesent-

wicklung in Mecklenburg-Vorpommern, Sebastian Domsch (Institut für Anglistik und Amerikanistik) und Elke Middendorff vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung eingeladen.

Heute abend wird Professorin Jutta Rump vom Institut für Be-

schäftigung und Employability der Hochschule Ludwigshafen einen Vortrag mit dem Thema „Trends in der Arbeitswelt – Hochschulen der Verantwortung“ halten. Christian Suhm, wissenschaftlicher Geschäftsführer des Alfred Krupp Kollegs, ist für die Moderation zuständig. Das Kolleg unterstützt die Vereinbarkeitswoche.

„Die Mitarbeiter einer Universität müssen ebenso wie die Studierenden in der Lage sein, Beruf oder Studium geschickt mit dem Privatleben zu verbinden, um motiviert und leistungsfähig arbeiten und studieren zu können.“ meint Suhm. Auch Ruth Terodde findet: „Alleinerziehende Studierende leisten eine bemerkenswerte Aufgabe, die Respekt verdient und auf die die Hochschulen Rücksicht nehmen müssen.“ Mithilfe des Krupp Kollegs seien mehr Leute erreichbar, nicht nur die Universitätsangehörigen, sondern auch das Stadtpublikum. Olivia Stracke



Christian Suhm, wissenschaftlicher Geschäftsführer des Alfred Krupp Kolleg, und Ruth Terodde, zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Uni

Geschichtsvortrag im Pfarrhaus Neuenkirchen

Greifswald. Am 29. Juni 2016 um 19.00 Uhr wird Friedrich Bartels im Pfarrhaus Neuenkirchen über „Die Geschichte des Predigerseminars Stettin-Küchenmühle – dargestellt an seinen Direktoren und Kandidaten“ sprechen. Der Pfarrer im Ruhestand war Vorsteher des Pommerischen Diakonievereins Züssow. Einer der bekanntesten Direktoren von Stettin-Küchenmühle war Paul Händler (1890 bis 1981), der ab 1927 amtierte und zuvor an der Uni arbeitete. Wegen der Schwierigkeiten, die er 1933/34 mit Deutschen Christen hatte, kam er wieder nach Greifswald und wurde 1935 Pfarrer in Neuenkirchen. Der spätere Professor gilt als ein Begründer der Pastoralpsychologie. Bartels fand bisher unbekanntes Akten über das Predigerseminar, das von 1922 bis 1940 bestand. Er wird auch auf den Kontakt zum Seminar der Bekennenden Kirche in Finkenwalde eingehen.

OSTSEE-ZEITUNG

Greifswalder Zeitung
Redaktions-Telefon: 03 834 / 793 687, Fax: - 684
E-Mail: lokalredaktion.greifswald@ostsee-zeitung.de
Sie erreichen unsere Redaktion: Montag bis Freitag: 9.30 bis 19 Uhr, Sonntag: 10 bis 17 Uhr.
Leiterin der Lokalredaktion: Katharina Degrossi ☎ 03 834 / 793 685
Redakteure: Petra Hase (-90), Sven Jeske (-92), Dr. Eckhard Oberdörfer (-88), Kai Lachmann (-91), Cornelia Meerkatz (-94)
Verlagshaus Greifswald Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Johann-Sebastian-Bach-Straße 32, 17489 Greifswald, Postfach 3361, 17463 Greifswald
Verlagsleiter der Greifswalder Zeitung: Ralf Hornung, ☎ 03 834 / 793 674
Öffnungszeiten des Service-Center Montag bis Donnerstag: 10 bis 17 Uhr, Freitag: 10 bis 15.30 Uhr
E-Mail: verlagshaus.greifswald@ostsee-zeitung.de
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigenannahme: 0381/38 303 016
TICKETSERVICE: 0381/38 303 017
Fax: 0381/38 303 018
MV Media 0381/365 250
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr, Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.